



DEUTSCHER EVANGELISCHER VERBAND FÜR
ALTENARBEIT UND PFLEGE E.V.



Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V.

DEVAP-VKAD-Pressemeldung

Berlin / Freiburg, den 30. Juli 2019

Beiträge zur Pflegeversicherung sozialgerecht gestalten!

Ist das fair? Diese Frage stellen sich VKAD und DEVAP, wenn es um die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung geht. „Derzeit wird in der gesetzlichen Kranken- bzw. sozialen Pflegeversicherung nur das Arbeitseinkommen zur Bemessung der Beiträge zugrunde gelegt. Das ist ungerecht,“ kritisiert Eva-Maria Güthoff, Vorsitzende des Verbandes katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (VKAD). „Weitere Einkommen wie Erträge aus Vermögen oder Vermietung und Verpachtung bleiben unberücksichtigt“, erläutert Güthoff weiter.

Die Anknüpfung an das Erwerbseinkommen ist der historischen Entstehung der Sozialversicherungssysteme geschuldet. Die sich ausschließlich auf das Arbeitseinkommen beziehende Beitragsbemessung schwächt jedoch die Nachhaltigkeit der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung. Verschärfend wirkt eine kontinuierlich sinkende Lohnquote.

„Des Weiteren birgt die Bindung an das Einkommen aus abhängiger Beschäftigung Gerechtigkeitsdefizite. So kann es vorkommen, dass Menschen mit gleichem Gesamteinkommen, aber unterschiedlichen Anteilen am Gesamteinkommen, unterschiedlich hohe Beiträge zahlen müssen,“ führt Dr. Bodo de Vries, Vorsitzender des Deutschen Evangelischen Verbandes für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) weiter aus. „Im Sinne der horizontalen Gerechtigkeit sollten Haushalte mit gleicher ökonomischer Leistungsfähigkeit zu gleichen Beitragszahlungen herangezogen werden“ fordert de Vries weiter.

VKAD und DEVAP setzen sich für eine Heranziehung sämtlicher Einkommensarten auf Basis des steuerlichen Einkommensbegriffs ein – entsprechend müssen neben dem Lohn z.B. auch Einkünfte aus Kapitalvermögen und Vermietung und Verpachtung berücksichtigt werden.

Hintergrund für die Redaktionen:

Die beiden großen kirchlichen Fachverbände für Altenarbeit und Pflege DEVAP und VKAD setzen sich auf Bundesebene seit Jahrzehnten für die Belange der Altenhilfe in Deutschland ein. Die Bundesfachverbände vertreten über 2.200 stationäre Einrichtungen der Altenhilfe, über 1.500 ambulante gesundheits- und sozialpflegerische Dienste, rund 200 Altenpflegeschulen mit der entsprechenden Zahl an Ausbildungsplätzen sowie zahlreiche Altentagesstätten, Initiativen und Selbsthilfegruppen.

Kontakt DEVAP:

Anna Leonhardi

E-Mail: leonhardi@devap.de

Telefon: 030 83001-277

Kontakt VKAD:

Andreas Wedeking

E-Mail: andreas.wedeking@cariats.de

Tel.: 030 284447-852